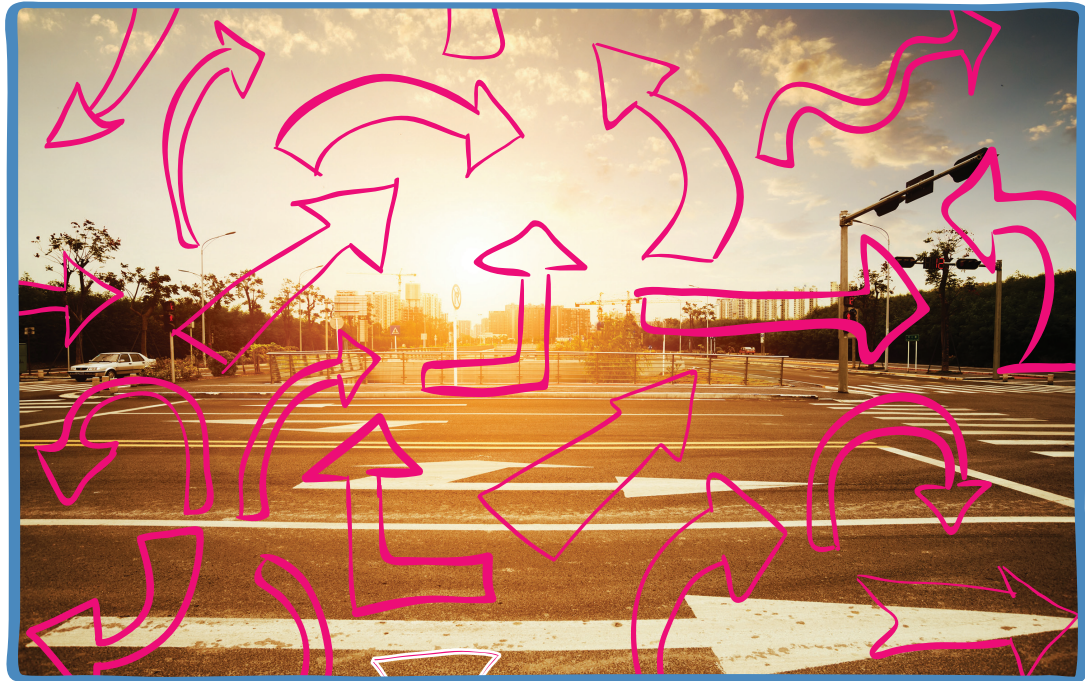


Portfolio



Woher kommt das Portfolio?

Das Wort stammt aus dem Lateinischen „portare“ (**tragen**) und „folium“ (**Blatt**) und bezeichnet ursprünglich eine **Sammlung von losen Blättern**.

Wenn sich z.B. Künstler/innen um einen Auftrag bewerben wollen, nehmen sie zum Bewerbungsgespräch ihr Portfolio mit. Im Portfolio befinden sich Skizzen, Konzepte, Empfehlungsschreiben, Auszeichnungen und Dokumentation ihrer bisherigen Arbeiten. Die Künstler/innen präsentieren so die Entwicklungsschritte und die Qualität ihrer Arbeit.

Was ist ein Portfolio?

Portfolio definiert heute eine **Methode**, um **Arbeitsprozesse** zu dokumentieren.

Das **Arbeitsportfolio** umfasst sowohl abgeschlossene als auch laufende Arbeiten. Du **reflektierst** darüber, mit welchen Arbeitsschritten du zufrieden bist, wo du Probleme hattest und wie es dir während der Arbeit ergangen ist.

Du kannst dir **Feedback** zu deinem Portfolio einholen.

Wenn du nur deine besten abgeschlossenen Arbeiten in ein Portfolio gibst und es mit einem Inhaltsverzeichnis versiehst, dann hast du ein sogenanntes Vorzeigepportfolio.

Du kannst dein Vorzeigepportfolio mit Bewerbungsunterlagen ergänzen und es – je nach Anforderungsprofil – zu einem **Bewerbungsportfolio** umgestalten.

Ein Portfolio kannst du als **Mappe** führen und mit DVDs, CDs oder USB-Sticks versehen. Du kannst es auch als **elektronisches Portfolio** führen.

Was ist das ePOP?

Das ePOP ist ein **persönlichkeitsorientiertes Portfolio**.

- Du kannst dich mit deinen **personalen und sozialen Kompetenzen** auseinandersetzen.
- Du kannst deine **Entwicklungsschritte reflektieren und dokumentieren**.
- **Du kannst bestimmen**, wie viel **Zeit und Energie** du für die Arbeit an deinem ePOP aufwendest.
- Du kannst Themen und Übungen **frei nach Bedarf wählen**.
- Du kannst dein ePOP als **Mappe** oder in **elektronischer Form** führen.

